

DVW e.V. am Puls der Zeit: Deutscher Geodätentag und INTERGEO

DVW e.V. on the Pulse of Time: German Geodetic Congress and INTERGEO

Wilhelm Zeddies

Zusammenfassung

Der DVW e.V. und seine Vorgängerorganisationen haben schon seit der Vereinsgründung Fachkongresse und Fachmessen veranstaltet, zunächst unter der Bezeichnung »Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins«, später »Deutscher Geodätentag« und seit 1995 »INTERGEO«. Bis 2020 waren es insgesamt 107 Fachveranstaltungen in 36 Städten. Waren diese Veranstaltungen zunächst eher als Fortbildung für die Mitglieder gedacht, richtet sich das Angebot heute an die gesamte »Geo-Community«. Die INTERGEO, die seit 1995 im jährlichen Wechsel an verschiedenen Standorten veranstaltet wird, hat sich zur weltweit führenden Konferenz- und Messe-Plattform für Geoinformation, Geodaten und zukunftsweisende Anwendungen entwickelt. Neben der INTERGEO bietet der DVW seit 1973 Seminare zu aktuellen Themen an. Die DVW-Landesvereine als Mitglieder des DVW e.V. vervollständigen das Fortbildungsangebot für die Mitglieder durch Fachtagungen, die insbesondere im Zusammenhang mit den obligatorischen Mitgliederversammlungen stattfinden.

Schlüsselwörter: Geschichtliche Entwicklung, Deutscher Geodätentag, INTERGEO-Konferenz und INTERGEO-Fachmesse, INTERGEO.DIGITAL

Summary

The DVW e.V. and its predecessor organisations have organized congresses and trade fairs from the very beginning, in the beginning as »Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins«, then as »Deutscher Geodätentag« and since 1995 as »INTERGEO«. By 2020 there were a total of 107 congresses and trade fairs in 36 cities. While these events were initially intended as advanced training courses for the members, today the offer is aimed at the entire »geo-community«. INTERGEO, which has been held at various locations every year since 1995, has developed into the world's leading conference and trade fair platform for geoinformation, geodata and future-oriented applications. In addition to INTERGEO, the DVW e.V. has been offering seminars on current topics since 1973. The DVW regional associations (»Landesvereine«) as members of the DVW e.V. complete the range of advanced training courses for the members through symposiums and conferences that take place in connection with the obligatory general meetings.

Keywords: historical development, German Geodetic Congress, INTERGEO conference and INTERGEO trade fair, INTERGEO.DIGITAL

1 Von den Hauptversammlungen des D. G. V. über die Geodätentage zur INTERGEO

1.1 1872–1919: Hauptversammlungen des Deutschen Geometervereins

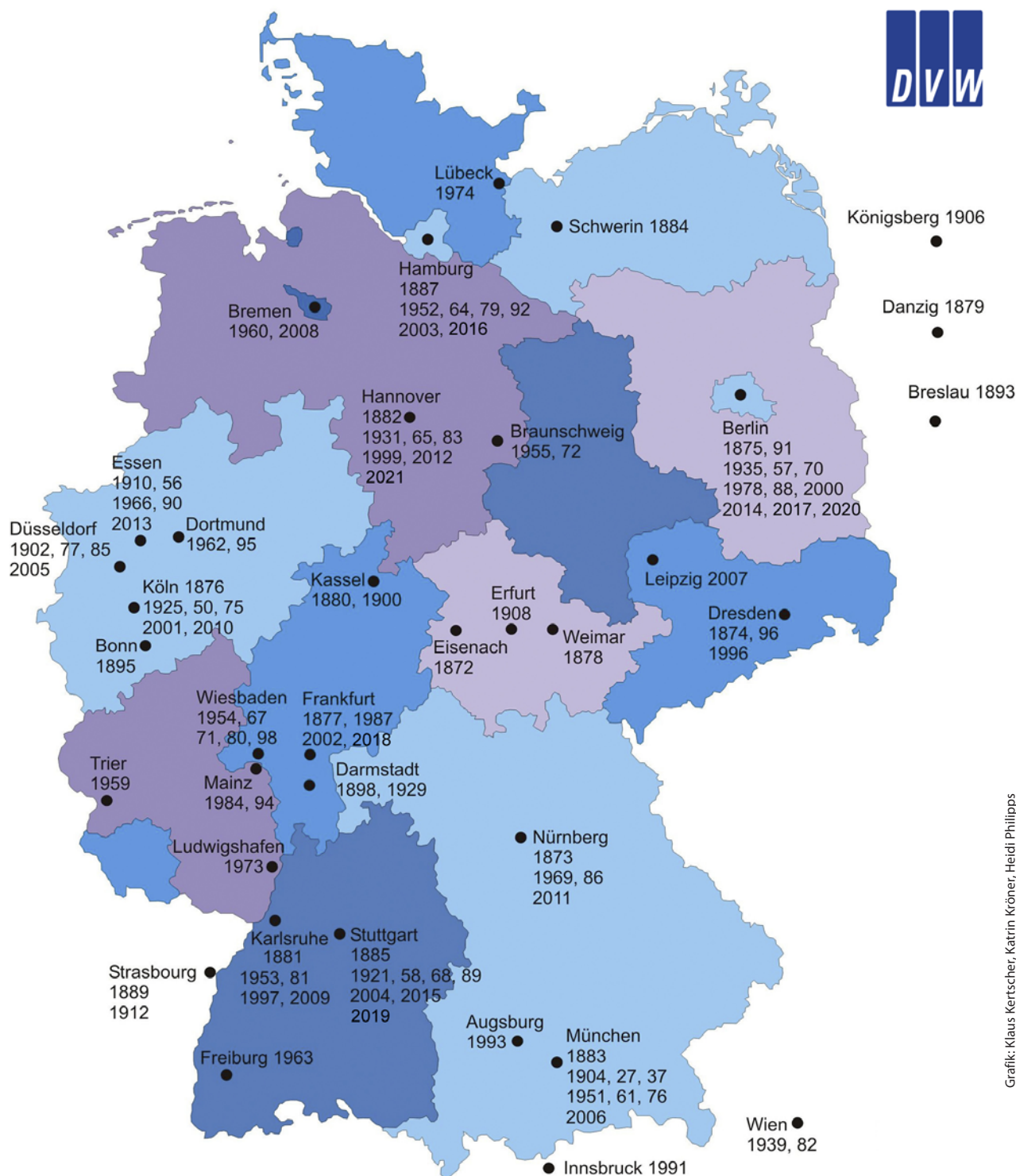
Mit Gründung des Deutschen Geometervereins (D. G. V.) am 16. Dezember 1871 beginnt auch die Geschichte der Fachkongresse im Vermessungswesen. Abb. 1 zeigt die Standorte aller bisherigen Fachkongresse. Bereits im September 1872 fand in Eisenach der erste Fachkongress im Rahmen der 1. Hauptversammlung des D. G. V. statt (Fecht 1872). Neben den Vereinsregularien hielt der Vermessungsrevisor Otto Koch am zweiten Tag der Hauptversammlung einen Fachvortrag über »Das Metermaß als Feldmaß« (Koch 1872). Der Referent stellte dabei allerdings hauptsächlich die Nachteile des Meters heraus, wodurch er eine sich bis in das nächste Jahr fortsetzende Diskussion in Gang brachte. Eine Ausstellung von neuen Vermessungsinstrumenten, Zeichengeräten und Karten ergänzten die Hauptversammlung. Zusätzlich wurde auch in einem praktischen Messungsversuch das Messen mit »aufliegender Messkette unter Anwendung eines neuen Höhenmessers« mit der »Messung mit Messlatten« verglichen. Den Abschluss bildete ein Ausflug zur Wartburg.

Bis 1912 fanden die weiteren 27 Hauptversammlungen, anfangs jährlich, ab 1885 jedes zweite Jahr (Ausnahme 1896), nach ähnlichem Muster in verschiedenen Städten des Deutschen Reiches statt. Die Hauptanliegen des D. G. V. waren in dieser Periode neben der Konsolidierung des Vereins und der ZfV als Vereinsorgan die Weiterentwicklung des Berufs. So formulierte Prof. Dr. Wilhelm Jordan auf der 2. Hauptversammlung 1873 in Nürnberg das Ziel, den Beruf des Geometers, Feld- und Landmessers in einen Ingenieurberuf überzuleiten. Der Antrag lautete: »Es ist im Interesse der Hebung des Geometerstandes und der Förderung der Vermessungswissenschaft geboten, daß die Befähigung zur Ausübung derselben auf einer höheren technischen Lehranstalt erworben wird, und daß an denjenigen deutschen technischen Lehranstalten, an welchen noch keine Fachschulen für Vermessungskunde bestehen, solche errichtet werden, an denen diese Wissenschaft in ihrem ganzen Umfange durch wissenschaftlich gebildete Fachmänner gelehrt wird« (Jordan 1873).

Allerdings nahmen die Teilnehmer diesen Antrag nicht sofort an, sondern verwiesen ihn zunächst an eine

Deutsche Geodätentage / INTERGEO® von 1872 bis 2021

150 Jahre – 108 Veranstaltungen in 36 Städten



Grafik: Klaus Kertscher, Katrin Kröner, Heidi Philipps

Berlin (11)	Wiesbaden (5)	Frankfurt (4)	Mainz (2)	Danzig (1)	Leipzig (1)
München (8)	Essen (5)	Braunschweig (2)	Strasbourg (2)	Eisenach (1)	Lübeck (1)
Stuttgart (8)	Karlsruhe (5)	Bremen (2)	Wien (2)	Erfurt (1)	Ludwigshafen (1)
Hamburg (7)	Düsseldorf (4)	Darmstadt (2)	Augsburg (1)	Freiburg (1)	Schwerin (1)
Hannover (7)	Nürnberg (4)	Dortmund (2)	Bonn (1)	Innsbruck (1)	Trier (1)
Köln (6)	Dresden (3)	Kassel (2)	Breslau (1)	Königsberg (1)	Weimar (1)

Abb. 1: Standorte der INTERGEO, der Deutschen Geodätentage und ihrer Vorgänger

Kommission, die den Zustand der Ausbildung in den verschiedenen deutschen Staaten feststellen und dann zusammen mit dem Vorstand die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit vorbereiten sollte. Nach zweijähriger intensiver Arbeit legte die Kommission Laufbahnvorschläge vor, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen: Auf das Abiturientenexamen eines Gymnasiums oder einer höheren Realschule sollte das Studium der Vermessungskunde an einer Geometer-Fachschule oder an einem Polytechnikum bzw. an einer höheren Gewerbeschule folgen. Den Abschluss sollten eine zweijährige Berufstätigkeit unter Leitung eines staatlich anerkannten Geometers und eine Staatsprüfung bilden. Dieser Vorschlag wurde auf der 4. Hauptversammlung 1875 in Berlin einstimmig angenommen. Die Umsetzung in allen Ländern des Deutschen Reiches erfolgte jedoch erst Mitte der 1920er-Jahre.

Darüber hinaus ging es im Fachprogramm der Hauptversammlungen mehrfach um Fragen zu Möglichkeiten einer Verbesserung der sozialen Stellung der Geometer und einer angemessenen Bezahlung. Weiterhin gab es Vorträge zu geodätisch-wissenschaftlichen, verwaltungsorganisatorischen und technischen Fragen. Als Beispiel sei der Vortrag von Prof. Dr. Friedrich Robert Helmert auf der 6. Hauptversammlung 1877 in Frankfurt über die Bedeutung der Haupttriangulationen und Präzisionsnivellements für die Koordinierung der Vermessungen und den Anschluss der Detailvermessungen an die Triangulation genannt. In einem weiteren Vortrag forderte Bezirksgeometer Carl Steppes ein Kataster, das nicht nur Steuerzwecken, sondern durch die Verbindung mit dem Grundbuch auch der Sicherheit des Grundeigentums dienen sollte (Steppes 1877, S. 642 ff.). Die Vorstellung neuer Messgeräte und Messverfahren ergänzte bei einigen Hauptversammlungen das Vortragsprogramm.

Eine detaillierte Darstellung über die auf den Hauptversammlungen zwischen 1872 und 1919 behandelten Themen findet sich im Teil I des Sonderheftes 23 der ZfV vom August 1985 (Großmann 1985).

1.2 1921–1945: Hauptversammlungen und Fachtagungen des D.V.V. / D.V.W.

Im Rahmen der Umwandlung des Deutschen Geometer-Vereins (D.G.V.) in den Deutschen Verein für Vermessungswesen (D.V.V., ab 1922 D.V.W., um Verwechslungen mit dem Deutschen Volkswirtschaftlichen Verband zu vermeiden) beschloss der Verein eine neue Satzung. Sie regelte, dass die Mitgliederversammlung, die Vertreterversammlung, der Geschäftsführende Ausschuss (G.A.), der Geschäftsleiter, die ZfV-Schriftleiter und die Fachausschüsse die Geschäfte des D.V.V. führen. Die Aufgabe des G.A. bestand u. a. darin, Ort und Zeit der Hauptversammlungen festzulegen.

Aufgrund des Ersten Weltkrieges und seiner Nachwirkungen fand erst 1921 in Stuttgart wieder eine Hauptver-

sammlung mit Fachkongress statt. Die Konsolidierung der Verhältnisse in Deutschland nach Kriegsende und die Inflation sowie die Entwicklungen auf dem Berufsfeld der Vermessungsingenieure führten dazu, dass der D.V.V., der »Verband selbständiger vereidigter Landmesser (VsvL)« und der »Deutsche Markscheider-Verein (DMV)« vom 4. bis 8. August 1925 die erste »Deutsche Geodätische Woche (DGW)« in Köln durchführten. Eine wichtige Rolle bei der Auswahl des Jahres 1925 für die Durchführung der DGW in Köln spielten auch Aktivitäten im Rheinland, im Jahr 1925 eine »tausendjährige Jubelfeier des Deutschen Reiches« zu begehen. Als zu feierndes Geschichtsereignis betrachtete man die im Jahr 925 vollendete Einverleibung des mittelfränkischen Lothringen in das ostfränkische Reich unter König Heinrich I. (Regierungszeit 919–936). An der Spitze der Initiatoren stand der damalige Oberbürgermeister der Stadt Köln, Dr. Konrad Adenauer. Er gehörte auch neben anderen Vertretern aus Politik und Wissenschaft zum Ehrenausschuss für die Vorbereitung der DGW.



Abb. 2:
Plakat Geodätische Ausstellung DGW 1925

Themen aus den Tätigkeitsfeldern des Vermessungsingenieurs waren auf der 1. DGW u. a. »Das Kataster und seine Fortführung«, die »Neuere Stadtvermessung«, die »Stadterweiterung und Bodenpolitik« und – im Hinblick auf die von der preußischen Katasterverwaltung veranlagten Grundsteuern – »Das Reichsbewertungsgesetz«. Der Arbeitsausschuss der DGW gab die auf dieser fachlichen Großveranstaltung gehaltenen Vorträge im Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, als Buch unter dem Titel »Geodätische Woche Köln 1925« – damals abgekürzt GWK 25 – heraus.

In Verbindung mit der DGW fand auch eine große Geodätische Ausstellung statt (Abb. 2). Von den vorgestellten Instrumenten seien beispielhaft genannt der Doppelbild-entfernungsmesser »Boßhardt-Zeiß«, das neue Nivellierungsinstrument von Zeiß mit der von Wild eingeführten planparallelen Platte und einer Libelle mit Koinzidenzeinstellung sowie die mit einem elektrischen Antrieb versehene Rechenmaschine Mercedes-Euklid, bei der die

Multiplikation und Division vollkommen automatisch vor sich gehen, der von Heyde-Dresden gebaute Autokartograph von Carl Reinhard Hugershoff und der bei Zeiß-Jena gebaute Stereoplanigraph von Walther Bauersfeld. Ein kleines, aber wohl das damals am meisten verwendete Vermessungsinstrument, das Winkelpisma, war Thema eines Vortrags von Schellens, Düsseldorf, in dem er eine kritische Betrachtung der gebräuchlichen Winkelpriismenformen brachte.

Zwischen 1925 und 1931 galt wieder der Zweijahresrhythmus für die Hauptversammlungen des D.V.W. und damit auch der Fachkongresse. Hervorzuheben ist die Tagung in Verbindung mit der 32. Hauptversammlung 1929 in Darmstadt. Die Darmstädter Ortsgruppe des D.V.W. wollte die »Tagung und damit auch die ... Ausstellung mit dem Worte ›Deutscher Geodätentag‹ in einen gewissen geistigen Gleichklang ... bringen, das heißt, sie dem allorts bemerkbaren Streben nach fachwissenschaftlicher Fortbildung dienstbar ... machen« (Treusch 1929). Diesen Vorschlag lehnte jedoch der Geschäftsführende Ausschuss (G.A.) ab. Daher hieß es dann in der Ankündigung der Tagung ausdrücklich: »Sie wird den Namen führen Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen e.V.« (Lindenstruth 1929). Die Bezeichnung »Deutscher Geodätentag« (DGT) hat erstmalig die Tagung 1952 in Hamburg erhalten.

Auf der 33. Fachtagung 1931 in Hannover fand als Folge eines Beschlusses des G.A. aus dem Jahr 1930 ein sogenanntes »Hauptseminar« zur »Förderung der Fortbildung der Berufsangehörigen« statt. In den beiden Hauptvorträgen ging es um »Das Deutsche Vermessungswesen« (Suckow 1931) und um das »Studium des deutschen Vermessungsingenieurs« (Gast 1931) nach dem Ausbau des Studienfachs auf den umfassenderen Beruf des Vermessungsingenieurs im Unterschied zu dem Beruf des wissenschaftlich ausgebildeten Landmessers. Weitere Vorträge behandelten fachwissenschaftliche Themen.

Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933 hatte nicht nur Auswirkungen auf die bisherige föderale Struktur des Vermessungswesens, sondern auch auf den D.V.W. Der D.V.W. musste sich – auch in den Fachtagungen – auf die Behandlung technisch-wissenschaftlicher Fragen beschränken. Berufspolitische Themen waren tabu (Graeff 2021). Bis 1939 gab es noch drei weitere Hauptversammlungen mit verbundenen Fachtagungen. Mit der 36. Hauptversammlung am 30. November 1935 in Berlin, die als »Reichstagung« bezeichnet wurde, war auch eine wissenschaftliche Fachtagung verbunden, die »Die Mitwirkung des Vermessungsingenieurs bei der Neuordnung und Umgestaltung des deutschen Lebensraums« als Thema hatte. Das spiegelte sich z.B. auch im Vortrag von Albert Pfitzer über die »Aufgaben und Aufbau einer Reichsvermessung« wider. Seinem Vortrag stellte er folgendes Leitwort voran: »Allein dadurch, daß wir das Gegenwärtige aus dem Vergangenen entwickeln, werden wir der Reichsvermessung eine Dauer für die Zukunft geben können und vermeiden, daß sie eine sinnlose oder abenteuerliche Einrichtung

wird oder ein nie zu verwirklichendes Hirngespinnst bleibt« (Pfitzer 1936).

Die nationalsozialistische Ideologie wirkte sich auch auf die ebenfalls als »Reichstagung« bezeichnete Fachtagung im Rahmen der 37. Hauptversammlung in München 1937 aus. So hielt Dr. Ernst Vollert den Vortrag »Das Vermessungswesen in der Obhut des Reiches«, in dem er die Neuordnung des deutschen Vermessungswesens aus verwaltungsmäßiger Sicht beschrieb. Im Vordergrund stand dabei, dass das Vermessungswesen »als Ganzes in die Obhut des Reiches und dazu noch in die Obhut des ausgesprochenen Verwaltungsministeriums übernommen ist« (Vollert 1937). Neben den Vorträgen war auch eine geodätische Ausstellung Bestandteil der Hauptversammlung.

Im Juli 1939 fand nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich die »Erste Großdeutsche Reichstagung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen« in Wien statt. Die Fachkollegen aus der Ostmark, wie die offizielle Bezeichnung von Österreich damals lautete, waren für das Fachvortragsprogramm zuständig. Themen waren u. a. ein Bericht über das österreichische Grundkataster, die Anwendung des Boßhardt-Zeiß-Reduktionstachymeters bei Neu- und Fortführungsmessungen mit Hilfe der Polarmethode und der Einsatz der Photogrammetrie. Fachtechnische Führungen durch die Unterabteilungen Kartographie und Photogrammetrie sowie die Reproduktionsabteilungen des Katasters bei der Hauptvermessungsabteilung XIV ergänzten die Fachvorträge. Zusätzlich gab es eine geodätische Ausstellung, die ebenfalls in den Räumen der Hauptvermessungsabteilung XIV untergebracht war (Unger 1939).

Aufgrund des Zweiten Weltkrieges fanden bis 1945 keine weiteren Hauptversammlungen und Fachtagungen statt.

Eine detaillierte Darstellung über die auf den Hauptversammlungen zwischen 1919 und 1945 behandelten Themen findet sich im Teil II des Sonderheftes 23 der ZfV vom August 1985 (Hunger 1985).

1.3 1945–1949: Neubeginn

Die vier Besatzungsmächte hatten nach Ende des Krieges durch das Kontrollratsgesetz Nr. 2 vom 10. Oktober 1945 die NSDAP mit allen Gliederungen und angeschlossenen Verbänden aufgelöst und damit faktisch auch den DVW. Da aber der DVW noch immer im Vereinsregister als eingetragener Verein stand, war lediglich jegliche Vereinstätigkeit untersagt. Erste Aktivitäten gab es dann jedoch bereits 1947. Der Magistrat von Groß-Berlin, vertreten durch das Hauptamt für Vermessung, hatte für den 8. bis 12. September 1947 zu der ersten größeren Geodätentagung seit dem Zusammenbruch nach Berlin geladen und dokumentierte danach einerseits, dass die Fragen des Vermessungsdienstes einheitlich im Reichsrahmen gelöst werden müssen, zum anderen stellte er den Selbstbehauptungswillen Berlins unter Beweis. Die Zeichen der Zeit standen

über der Tagung. Noch im letzten Augenblick war ihre Durchführung durch die politischen Spannungen im Berliner Raum gefährdet, und als sie schließlich zustande kam, fehlten die beamteten Kollegen aus der sowjetischen Besatzungszone. Die Tagung war ausgezeichnet besucht. Im Ganzen dürften etwa 400 Berufsangehörige aller Richtungen teilgenommen haben. Träger der Tagung waren die Sparten Kommunalvermessungsdienst und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, die auch den größten Anteil unter den Besuchern stellten. Die drei westlichen Besatzungsmächte waren durch Beobachter vertreten (Großmann 1949).

In der Jahresmitgliederversammlung des DVW (britische Zone) in Bad Salzuflen im September 1949 berichtete der Obmann der Geodätischen Woche 1950 über den Stand der Vorbereitungen (Harbert 1949). In Erinnerung an die Geodätische Woche in Köln im Jahr 1925 sollte 1950 anlässlich der 1900-Jahrfeier der Stadt Köln dort erneut die Geodätische Woche stattfinden.

1.4 1950–2019: Deutsche Geodätische Woche, Deutscher Geodätentag, INTERGEO

Nur wenige Monate nach der Wiederbegründung des DVW (als Nachfolger des D. V. W.) am 8. März 1950 fand in Köln vom 2. bis 7. August 1950 die »2. Deutsche Geodätische Woche (DGW)« als erste Großveranstaltung des Vereins statt. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, dem Deutschen Markscheider-Verein und dem Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure organisierte der DVW die Veranstaltung. Abb. 3 (links) zeigt das Plakat der DGW 1950.

Das Programm wurde in der ZfV 1950, S. 127 ff. veröffentlicht. Hervorzuheben ist der Festvortrag von Prof. Dr.-Ing. Max Kneißl, München, mit dem Thema »Die Geodäsie und ihre kulturelle Bedeutung in Wissenschaft und Technik.« Die Vorträge wurden im Buch »Geodätische Woche Köln 1950« (erschieden im Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, 1951) veröffentlicht. Auf der 2. DGW wurde auch beschlossen, dass in Zukunft alle 25 Jahre in Köln eine derartige Tagung mit einem umfangreicheren Programm als bei den »normalen« Geodätentagen durchgeführt werden sollte. Diese Geodätischen Wochen sollten besonders attraktive und vereinsübergreifende Sonderformen der Deutschen Geodätentage sein, die in jährlichen Abständen zu organisieren waren.

Der DVW führte die 3. Deutsche Geodätische Woche vom 22. bis 28. Mai 1975 unter dem Leitthema »Geodäsie, Weg zur Ordnung des Raumes« gemeinsam mit dem Deutschen Markscheider-Verein (DMV), der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK), der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie (DGPF) und dem Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) durch. Den Festvortrag hielt o. Professor Dr.-Ing. Friedrich

Ackermann, Stuttgart, über »Das Vermessungswesen in der Herausforderung der Automation«. Die Dokumentation der DGW 1975 wurde im Buch »Geodätische Woche Köln 1975« (erschieden im Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, 1976) veröffentlicht. Mit der 3. DGW 1975 endete jedoch das Vorhaben, alle 25 Jahre eine Deutsche Geodätische Woche durchzuführen.



Abb. 3: Plakate Geodätische Woche 1950 und Geodätische Woche 1975

Ab 1951 fanden mit Ausnahme des Jahres 1975 (3. DGW) alljährlich größere Fachveranstaltungen statt, die seit dieser Zeit die Bezeichnung »Deutscher Geodätentag (DGT)« erhielten. In der Regel fanden die DGT in der Zeit zwischen Mitte September und Mitte Oktober an wechselnden Standorten in Deutschland statt. Nach dem Mauerfall am 9. November 1989 hatten sich in den künftigen neuen Bundesländern schnell DVW-Landesvereine gegründet. Daher trafen sich als logische Folge bereits im September 1990 – also noch vor der offiziellen Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober – auf dem 74. DGT in Essen erstmalig die Geodäten aus den alten und den künftigen neuen Bundesländern. Die erste INTERGEO in den neuen Bundesländern fand 1996 in Dresden (INTERGEO 1996 / 80. DGT) statt.

Für die Vorbereitung und Organisation der Geodätentage war in der Regel der Örtlich Vorbereitende Ausschuss (ÖVA) zuständig, der z. B. in Hannover 1983 aus 23 Personen bestand. Die Mitglieder des ÖVA waren überwiegend in der öffentlichen Verwaltung beschäftigt. Die Verwaltungen duldeten und unterstützten diese Tätigkeiten in mehr oder weniger großem Umfang. Bis 1994 gab es bereits sporadische Einbindungen – insbesondere für die Vorbereitung und Organisation der Ausstellung – einer professionellen Messegesellschaft. Für die geplanten Veranstaltungen in Dortmund 1995 und in Dresden 1996 war jedoch keine große Unterstützung durch die öffentliche Hand mehr möglich, sodass für die Organisation nach anderen Wegen gesucht werden musste. Daher sollte für den Kongress und die Ausstellung eine Kongressagentur

eingeschaltet werden. Die angesprochenen Kongressagenturen und auch der Ausstellerbeirat empfahlen dabei übereinstimmend, für Messe und Kongress ein einheitliches Logo und Marketing-Konzept zu entwickeln.

Die Bezeichnung »INTERGEO« für die Fachveranstaltung wurde aufgrund der Zusammenarbeit mit der ausgewählten Kongressagentur erstmals im Herbst 1994 auf einer internen Sitzung der DVW-Gremien während des DGT in Mainz verwendet und ab 1995 offiziell. Neben einer Steigerung der Internationalität, insbesondere der Ausstellung, wurde dies als wichtigste Maßnahme im Konkurrenzkampf mit der GEOTECHNIKA angesehen (DVW-VR 1994). Diese Veranstaltung – organisiert von der KölnMesse und der Alfred-Wegener-Stiftung – fand jeweils im Mai 1991 und 1993 – auch unter Beteiligung des DVW – statt. Als die KölnMesse dann vorschlug, eine gemeinsame Veranstaltung mit dem DVW durchzuführen, sah der DVW dies als Konkurrenz zum DGT an und lehnte den Vorschlag daher ab. Die letzte GEOTECHNIKA in Köln fand 1997 statt. In den Jahren 1998 und 1999 versuchte sich dann in Leipzig mit der dortigen Messengesellschaft die »Geobit« – ebenfalls im Mai – als mögliche Konkurrenzveranstaltung zur INTERGEO zu etablieren, allerdings ohne Erfolg.

Die Nummerierung für die DGT behielt man auch nach Einführung des Begriffs INTERGEO noch bis 1999 bei. So führte die INTERGEO 1999 Hannover parallel auch noch die Bezeichnung 83. DGT. Seit dem Jahr 2000 wird nur noch die Bezeichnung »INTERGEO« verwendet. In Stuttgart 2019 konnte das 25-jährige Jubiläum gefeiert werden. Die Corona-Pandemie führte im Sommer 2020 zur Absage der als Präsenzveranstaltung in Berlin geplanten INTERGEO. Stattdessen fand sie als INTERGEO.DIGITAL 2020 ausschließlich mit Hilfe eines Videokonferenzsystems statt.

2 Struktur und Ablauf

Zwischen 1951 und 2004 blieben die Struktur und der Ablauf der Deutschen Geodätag und der INTERGEO in weiten Teilen unverändert. Sie begannen am ersten Tag (Mittwoch) mit der Eröffnung der Fachfirmen- und Behördenausstellung, gefolgt von der Kongresseröffnung mit Grußworten von Vertretern des Bundeslandes und der Stadt, in dem die Fachveranstaltung stattfand. Die Vertreter der Bundesländer vertraten mit ihren Grußworten auch den Ministerpräsidenten als Schirmherren der Fachveranstaltung. Bundespräsident Gustav Heinemann hatte 1971 anlässlich des parallel zum DGT stattfindenden FIG-Kongresses in Wiesbaden und Bundespräsident Walter Scheel anlässlich der 3. DGW die Schirmherrschaft übernommen. In Bremen 2008 war Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Schirmherr der INTERGEO. Seit 2009 übernimmt der Bundesinnenminister die Schirmherrschaft.

An die offizielle Eröffnung schloss sich immer ein Festvortrag an. Hierfür konnten in den ersten Jahren Vertreter der geodätischen Wissenschaft oder der Vermessungsverwaltungen im Wechsel mit Vertretern anderer wissenschaftlicher Fachrichtungen, später auch Philosophen oder Politiker gewonnen werden. Als Beispiele seien genannt Eidg. O. Professor Carl Fridolin Baeschlin, Zürich, über »Die Notwendigkeit der akademischen Ausbildung im Vermessungsberuf« (Baeschlin 1951), o. Professor Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E.h. Max Kneißl, München, über »Das Vermessungswesen, Tradition und Fortschritt« (Kneißl 1961) oder Dr. h.c. Lothar Späth, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, über »Technik und Umwelt« (Späth 1990). Diese Eröffnungsveranstaltungen waren von Anfang an musikalisch umrahmt. Mit der Einführung eines Leitthemas für die Veranstaltung ab 1964 sollte der Festvortrag darauf Bezug nehmen. In der Anlage (siehe S. 250 und 251) sind die Daten und Leitthemen der DGT und INTERGEO zusammengestellt. Eine Aufstellung mit den Festvorträgen der DGT 1950 bis 1990 findet sich in Sonderheft 25 der ZfV (Ahrens 1996). Am Abend des ersten Tages folgten ein »Heimatkundlicher Vortrag«, meist mit Lichtbildern, sowie ein »Geodätagentreff«.

Das Fachprogramm an den drei Konferenztagen bis Freitagnachmittag umfasste neben Vorträgen auch halb- und ganztägige Fachexkursionen. Ergänzende kulturelle Veranstaltungen wurden in einem Rahmenprogramm angeboten. Den Abschluss bildete bis 1994 ein Gesellschaftsabend am Freitag. Am Sonnabend schloss sich viele Jahre lang eine ganztägige Fachexkursion an.

Auf den zum DGT und zur INTERGEO gehörenden Ausstellungen präsentierten Fachfirmen ihre Exponate. Fachbehörden aus dem näheren Umfeld des Tagungsortes stellten in der »Behördenausstellung« ihre Tätigkeitsbereiche vor.

An der generellen Struktur der Veranstaltung hat sich durch die Umbenennung des DGT in INTERGEO nichts geändert. Allerdings entfielen im Lauf der Jahre der heimatkundliche Lichtbildervortrag am Abend des ersten Tages, der Gesellschaftsabend am letzten Tag sowie die fachkundliche Abschlussfahrt. Da die Abreise von Teilnehmern vom Tagungsort immer häufiger bereits ab Freitagmittag stattfand und dann auch der Abbau in der Messe schon begann, hatten die Aussteller der Fachfirmenausstellung während der drei Messetage nicht ausreichend Zeit für Gespräche mit den Teilnehmern und Kunden. Daher erfolgte ab 2005 die Umstellung der INTERGEO auf die Tage Dienstag bis Donnerstag. Es wurde dabei auch darauf geachtet, sowohl im Kongress Vorträge bis Donnerstagnachmittag anzubieten, als auch den Abbau in der Fachmesse erst ab dem späteren Nachmittag zuzulassen. Positiver Nebeneffekt für die Aussteller war dadurch eine Verringerung der kostenintensiveren Abbautätigkeiten am Wochenende.



Abb. 4: Plakate 1952, 1977, 1982, 1986, 1997, 1999, 2005 und 2006

2.1 Werbung

Auch wenn die INTERGEO die führende Veranstaltung für die gesamte Geobranche ist und auf viele regelmäßige Teilnehmer setzen kann, sind Werbung und Vorabinformationen unerlässlich. Während in den Anfangsjahren Printmedien wie Plakate und INTERGEO-Magazine die Hauptrolle spielten, sind mittlerweile das Internet, Newsletter und die Social-Media-Nutzung wichtiger.

Abb. 4 zeigt einige Plakate aus den Jahren zwischen 1952 und 2006. Bis 1995 wurde mit wechselnden Plakaten für die Veranstaltung geworben. Zwischen 1996 und 2011 enthielten alle Plakate eine sogenannte Kreisklinke, die die Erde symbolisieren sollte. Bis 2005 war der Kreis mit Bildern gefüllt, die eine Verbindung zum Veranstaltungsort symbolisierten. So enthielt der Kreis 1997 das für Karlsruhe typische architektonische Profil der Fächerstadt. In Hannover 1999 symbolisierte eine Collage aus dem Hermes-Kopf als Zeichen für die Hannover-Messe und der Struktur des Barockgartens in Herrenhausen den Veranstaltungsort. In Düsseldorf 2005 enthielt der Kreis den Umriss eines Düsseldorfer Radschlägers. Erstmalig bei der INTERGEO in München 2006 – gemeinsam mit dem FIG-Kongress – füllten die Umrisse von Europa und Teilen von Afrika und Asien den Kreis. Passend zu dieser Darstellung lautete das

Leitthema »Wissen und Handeln für die Erde«. Diese identische Darstellung (nur Ort und Datum der INTERGEO unterschieden sich) blieb bis Nürnberg 2011 bestehen.

Zwischen 2012 und 2015 änderte sich die Darstellung der Plakate erneut (Abb. 5). Der Kreis mit den Umrissen der Kontinente rückte in die obere rechte Ecke des Plakates, der Hauptteil bestand aus Kacheln mit unterschiedlichen Bildern. In den folgenden vier Jahren 2016 bis 2019 blieben Kreis und Leitthema erhalten, die Bilder im Hauptteil variierten. Hinzu kamen dann die Schwerpunktthemen des Kongresses und der Messe. Das Erscheinungsbild auf den Plakaten und den übrigen Medien änderte sich ab 2020 erneut. Abb. 5 zeigt die Fassungen für die INTERGEO.DIGITAL 2020 und die geplante LIVE + DIGITAL-INTERGEO 2021. Hier stehen jetzt englische Begriffe im Vordergrund. Jedes zweite Jahr findet zusammen mit der INTERGEO der Deutsche Kartographiekongress (früher Deutscher Kartographentag) statt. In diesen Jahren zeigt das Plakat zusätzlich das Logo der DGfK. Seit 2008 enthalten die Plakate auch immer die Logos der Kongresssponsoren.

Seit dem 40. DGT Braunschweig 1995 gab der DVW e. V. für viele Jahre zu jedem DGT einen »Tagungsführer« heraus, der neben Grußworten, Kongressprogramm, Namen der ausstellenden Firmen oft auch Beiträge über die Stadt und die Region enthielt, in der ein DGT stattfand.



Abb. 5: Plakate 2012, 2019, 2020 und 2021

Die Gestaltung eines solchen Tagungsführers lag in den Händen des ÖVA für die Fachveranstaltung.

Zwischen 1995 und 2002 warb das »INTERGEO-Magazin« für die Veranstaltung. Dieses aufwändig gestaltete Magazin umfasste bis zu 100 Seiten und wurde mit einer Auflage von bis zu 14.000 Exemplaren gedruckt. Es enthielt Informationen zum Tagungsort, dem Vortragsprogramm, den Referenten einschließlich der Abstracts der Vorträge sowie die Beschreibungen der Exkursionen. Sowohl die redaktionelle Bearbeitung des Magazins als auch die technische Produktion und der Versand an potenzielle Teilnehmer bedeuteten einen großen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Ab 2003 präsentierte sich das bisherige INTERGEO-Magazin in neuer, kompakter Form als handlicher INTERGEO-Prospekt mit einer übersichtlichen Darstellung aller Veranstaltungen. Weitergehende Informationen bot die Webseite der INTERGEO.

Ab 2012 erfolgte eine weitere Reduzierung der Werbung per Print-Medium, indem nur noch ein Flyer mit den wichtigsten Informationen wie Programmstruktur und Eintrittspreisen der zfv und weiteren Fachzeitschriften beigelegt wurde. Seit 2015 erfolgt die Information und Werbung für die Veranstaltung ausschließlich über die Webseite der INTERGEO und den DVW-Newsletter. Bis 2014 erhielten die Kongressteilnehmer des DGT und der INTERGEO auch ein gedrucktes Teilnehmerverzeichnis.

2.2 Vortragsprogramm

Wie auch schon bei den DGT besteht das Vortragsprogramm des INTERGEO-Kongresses (seit 2019 INTERGEO-Conference) aus mehreren Vortragszügen, die wiederum in Vortragsblöcke von 60 bis 90 Minuten aufgeteilt sind. Es werden mindestens drei Vortragszüge angeboten, wovon ein Zug für die »Geodätische Woche« (seit Stuttgart 2019 »Frontiers of Geodetic Science«) vorgesehen ist, die federführend durch den DVW-Arbeitskreis 7 »Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie« ge-

plant wird. Wenn in jedem zweiten Jahr die Veranstaltung zusammen mit dem »Deutschen Kartographiekongress« stattfindet, wird ein vierter Vortragszug eingefügt. Hinzu kamen bis 2019 noch Vorträge in sogenannten Foren, die organisatorisch zum INTERGEO-Kongress gehörten, aber auch für »Nur«-Messebesucher zugänglich waren. Ansonsten war und ist die Teilnahme am INTERGEO-Kongress nur mit einem Kongressticket möglich.

Die offizielle Eröffnung der INTERGEO am ersten Kongresstag entfiel ab 2012 in Hannover. Stattdessen beginnt seitdem jeder der drei Kongresstage mit einer Plenary, in der neben der Begrüßung durch den DVW-Präsidenten zwei Keynotes, die sich immer auf die Schwerpunktthemen des entsprechenden Tages beziehen, vorgetragen werden. Als Beispiel für Keynotes seien aus Berlin 2017 genannt »Datenschutz und Datensicherheit« (Klaus Vitt, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, gleichzeitig als Vertreter des Schirmherrn) und »Transformation through Digitalisation« (Dr. Jürgen Dold, Präsident Hexagon Geosystems). Im Jahr 2020 wurde die INTERGEO.DIGITAL wieder am ersten Kongresstag offiziell eröffnet, gefolgt von zwei Keynotes. Auch die beiden anderen Kongresstage begannen mit jeweils zwei Keynotes. Diese Form wird voraussichtlich auch für die nächsten Jahre beibehalten werden.

Um die Internationalität der Veranstaltung zu steigern, wurde in den letzten Jahren die Vorträge in einem Vortragszug an allen drei Kongresstagen simultan Deutsch/Englisch bzw. Englisch/Deutsch übersetzt. Darüber hinaus gibt es in den anderen Vortragszügen auch Vorträge in Englisch, die allerdings dann nicht simultan übersetzt werden. Besonders ausgeprägt ist dies bei den Vorträgen der »Frontiers of Geodetic Science«. Ab 2020 war geplant, die Simultanübersetzung auf zwei Vortragszüge auszuweiten. Wegen der digitalen Form war dies nicht möglich. Die durch das Videokonferenzsystem angebotene Transkription der Vorträge war jedoch kein gleichwertiger Ersatz.

Obwohl es bei anderen Fachkongressen häufig üblich ist, ein »Call for Papers« einzusetzen, hat sich diese Vor-

gehensweise für das Vortragsprogramm der INTERGEO nicht bewährt. Deshalb ist seit einigen Jahren für das Vortragsprogramm ein Programmkomitee zuständig, das mögliche Vortragende gezielt anspricht. Die Vorträge der »Frontiers of Geodetic Science« werden jedoch über ein »Call for Papers« ausgewählt. Im Nachgang zur INTERGEO erhalten die Kongressteilnehmer Zugang zum Vortragsarchiv, in dem die gehaltenen und von den Referenten freigegebenen Vorträge als PDF abgelegt sind. Auch hier gab es bei der INTERGEO.DIGITAL 2020 eine Veränderung. Alle Vortragspräsentationen standen den Konferenzteilnehmern über einen Zeitraum von zwei Monaten nach der Veranstaltung in einer Mediathek zur Verfügung. Diese Möglichkeit haben die Konferenzteilnehmer für die 38 Vortragsblöcke mehr als 4600 mal genutzt.

2.3 Organisation

Wie schon bei den DGT war für die Organisation bei den INTERGEO-Kongressen wieder ein Örtlich Vorbereitender Ausschuss (ÖVA) zuständig. Für die meisten ÖVA-Mitglieder war die Mitwirkung an der Vorbereitung einer INTERGEO etwas, was nicht zum beruflichen oder auch privaten Alltag gehörte. Deshalb haben sich 1997 einige in der Vorbereitung von DGT bzw. INTERGEO erfahrene Fachkollegen zusammengefunden und das INTERGEO-Handbuch zusammengestellt. Das Handbuch war in Form eines »Countdowns« aufgebaut, bei dem der Eröffnungstag der INTERGEO als Bezugszeitpunkt T-0 diente. So bedeutete z. B. die Angabe »T-6 bis T-4 Monate«, dass im Zeitraum von 4 bis 6 Monaten vor der Eröffnung die Arbeiten für jedes Ressort im ÖVA erledigt sein mussten. Dieses Handbuch wurde im Lauf der Jahre immer wieder aufgrund von Erfahrungen bei der INTERGEO aktualisiert. So gab es z. B. den gerade für die früheren Geodätentreffen wichtigen Hinweis »Wichtig: Die Wirte schätzen das Ess- und Trinkverhalten von Geodäten häufig falsch ein.« Gemeint war damit, dass die Wirte nicht schnell genug Speisen und Getränke zur Verfügung stellen konnten, was schnell zu Unmut bei den Teilnehmer*innen führte. Mittlerweile ist das INTERGEO-Handbuch durch ein WIKI ersetzt worden, das jedoch auf dem Ursprungsdokument basiert.

Bis 2009 war der DVW e. V. – unterstützt vom ÖVA – für die Organisation des INTERGEO-Kongresses zuständig. Aus Gründen der Haftung des Vereinsvorstandes, aber auch zur Unterstützung des ÖVA, hat der DVW e. V. die gemeinnützige DVW GmbH als 100-prozentige Tochter gegründet. Der DVW e. V. beauftragt seit 2010 die DVW GmbH mit der Ausrichtung des INTERGEO-Kongresses. Für den Bereich der Messe ist die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH als Ausrichter im Auftrag des DVW e. V. zuständig. Weiterhin ist sie im Auftrag der DVW GmbH als Dienstleister für das »Buchungsgeschäft« einschließlich Ticketing verantwortlich.

Traditionell gehörten zum INTERGEO-Kongress immer Fachexkursionen und ein Rahmenprogramm. Hier hat es im Lauf der Jahre einen deutlichen Wandel gegeben. Gab es z. B. bei der INTERGEO 1999 in Hannover noch 33 z. T. ganztägige Fachexkursionen und 33 Exkursionen im Rahmenprogramm einschließlich der Abschlussfahrt, waren es 2019 in Stuttgart noch sechs Exkursionen, die jeweils nur etwa 2 bis 3 Stunden dauerten. Ein Rahmenprogramm wird schon seit 2003 nicht mehr angeboten. Bei dieser Entscheidung spielten nicht nur der Personalaufwand, sondern auch steuerliche Überlegungen eine Rolle. Ab der INTERGEO 2021 in Hannover werden gar keine Exkursionen mehr angeboten werden. Dadurch wird der Personalbedarf weiter reduziert.

Für alle finanziellen Angelegenheiten des Kongresses ist nur noch die DVW GmbH und nicht mehr der ÖVA zuständig. Alle diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass das Vorbereitungsteam (jetzt LOK – Lokales Organisations-Komitee statt ÖVA) statt 16 Personen wie bei der INTERGEO 1999 in Hannover in Berlin 2020 nur noch sieben plus zwei Personen vonseiten der DVW GmbH umfassen sollte. Durch die Umstellung der INTERGEO auf das rein digitale Format entfielen ab Juli 2020 auch die Arbeiten des LOK. Vor Ort auf der INTERGEO wird jedoch weiterhin Unterstützung bei der Zugangskontrolle zum Konferenzbereich und in den Vortragsräumen benötigt. Für diese Aufgaben greift das LOK-Team nach Möglichkeit auf Studierende der Hochschulen vor Ort zurück, die damit auch die Gelegenheit erhalten, kostenlos an den Veranstaltungen der INTERGEO teilzunehmen.

2.4 Eintrittskarten: vom Großrechner über PC zum Internet

Der DVW e. V. hat seine Mitglieder schon seit den 1970er-Jahren mit DV-Unterstützung verwaltet, zunächst auf einem Großrechner, später dann mit einem PC-Programm und heute über eine Internet-Lösung. Daher bot es sich an, auch die Buchungen von Kongresstickets mit DV-Unterstützung zu erledigen.

In den Anfangsjahren geschah dies ebenfalls auf Großrechnern, die in einigen Vermessungsverwaltungen installiert waren. Da die Programmnutzung wegen der Beschränkung auf das Siemens-Betriebssystem BS2000 nicht an allen DGT-Standorten möglich war, hat der DVW 1986 mit dem PC2000 einen eigenen Rechner beschafft, auf dem neben dem Betriebssystem SINIX auch BS2000 installiert war. Damit konnten die Programme weiter genutzt werden. Der Rechner kam zwischen 1987 und 1992 (mit Ausnahme von 1991) zum Einsatz. Zum PC2000 gehörte auch ein Nadeldrucker für den Ausdruck der Buchungsbestätigungen und Tickets. Die gesamte DV-Ausrüstung wurde jeweils Anfang des Jahres per Spedition zum Veranstaltungsort transportiert. Verantwortlich für die Installation des Rechners und die Einweisung des ÖVA war der Autor

dieses Artikels. Die Anmeldungen erfolgten über Papierformulare, die dann am PC erfasst werden mussten. Nach Beendigung des DGT erfolgte der Rücktransport der gesamten Ausrüstung zum Autor dieses Artikels, um für den nächsten DGT vorbereitet zu werden.

Mit der Umstellung der Mitgliederverwaltung des DVW auf PC konnte die Buchung der Kongresstickets ebenfalls auf PC umgestellt werden, allerdings noch nicht als Online-Verfahren. Von 1993 bis 2004 kam dafür ein PC-Programm unter MS-DOS und später unter MS WINDOWS 3.1/3.11 zum Einsatz. Zwischen 2004 und 2016 benutzte die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH eigene Software für die Buchung von Kongresstickets. Seit 2017 können die Teilnehmer ihre Tickets über eine internetbasierte Software bestellen, die von einem Dienstleister bereitgestellt wird. Dadurch ist es möglich, dass sie direkt nach Abschluss der Buchung die Buchungsbestätigung und die Tickets per E-Mail als PDF zum Selbstaussdrucken erhalten. Für die INTERGEO.DIGITAL erhielten die Konferenzteilnehmer einen speziellen Code (»Token«), mit dem sie sich in die digitale Konferenz einloggen konnten.

2.5 Fachmesse

Neben dem Fachkongress nimmt die Messe (bestehend aus Fachmesse und Behördenausstellung; neue Bezeichnung seit 2019 »EXPO«) einen immer breiteren Raum der INTERGEO ein. Waren in den Anfangsjahren der DGT und INTERGEO vorrangig Aussteller aus Deutschland präsent, hat die Zahl der ausländischen Aussteller sehr stark zugenommen. Die Zunahme der Ausstellerzahl (Abb. 6) ist auch verbunden mit einer erheblichen Steigerung der Ausstellungsfläche (Abb. 7). Dieses starke Wachstum hat aber auch dazu geführt, dass es in Deutschland immer weniger geeignete Standorte für die INTERGEO gibt. Die Ausrichtung einer INTERGEO ist aktuell nur noch in rund zehn Städten in Deutschland möglich, die sowohl ausreichend große Flächen für die Messe als auch ausreichende Konferenzräumlichkeiten anbieten können. Da zwischen den Messestandorten in Deutschland die Konkurrenz groß ist, sind die örtlichen Messeunternehmen mittlerweile sehr an der Durchführung der INTERGEO als Gastmesse interessiert. Die Auswahl der Standorte erfolgt immer einige Jahre

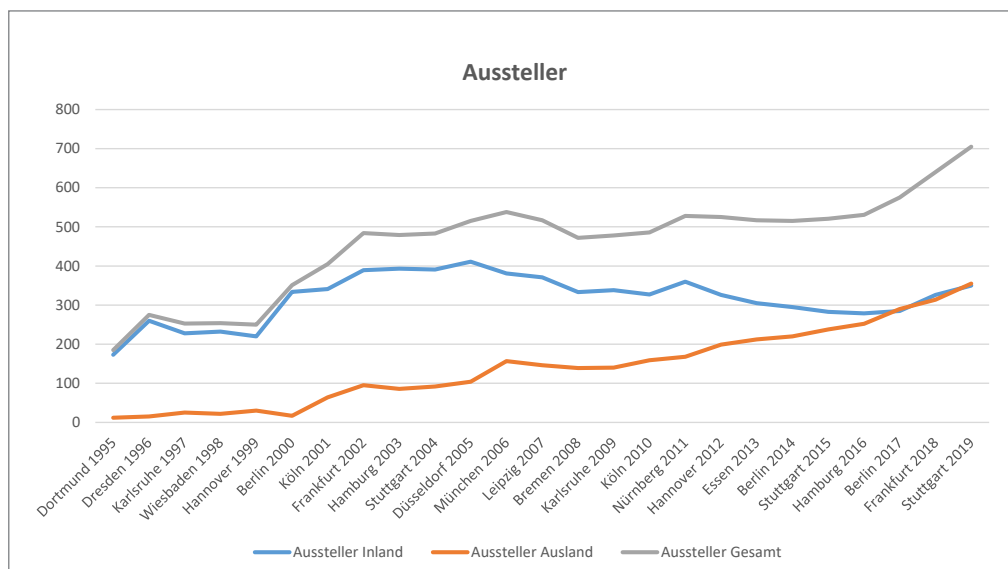


Abb. 6:
Entwicklung der
Ausstellerzahlen

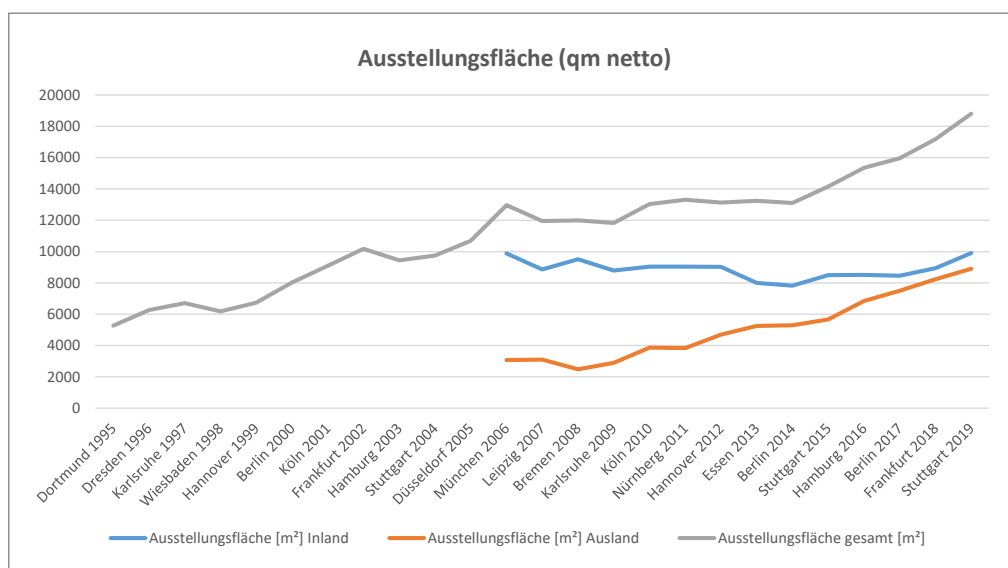


Abb. 7:
Entwicklung der
Ausstellungsfläche

im Voraus. Dabei wird eine möglichst gleichmäßige regionale, aber auch zeitliche Verteilung angestrebt. Im Rahmen einer Ausschreibung können sich dann die örtlichen Messeunternehmen um den Zuschlag bewerben.

Während in den Anfangsjahren der Schwerpunkt der Ausstellung in der Präsentation geodätischer Geräte und Anwendungen lag, wurden in den letzten Jahren neue Ausstellungs- und Ausstellerbereiche wie »smart City«, Building Information Modelling (BIM) und Unmanned Aerial Vehicles (UAV) erschlossen und damit weitere Partner eingebunden. Als Ergänzung zum Vortragsprogramm im Fachkongress sind Foren innerhalb der Fachmesse hinzugekommen, in denen die Firmen ihre Produkte und Lösungen präsentieren können. Innerhalb der Fachmesse präsentieren sich im Rahmen der Behördenausstellung auch Behörden und Universitäten.

Zur 2. Geodätischen Woche 1950 in Köln, der ersten Großveranstaltung für den geodätischen Bereich, die DVW, DMV, DGfK, DGPF und BDVI als gemeinsame Veranstaltung organisierten, kamen rund 3000 Teilnehmer, um an den Vortragsveranstaltungen und der Messe teilzunehmen. Die Messe fand auf einer Ausstellungsfläche von rund 9000 Quadratmetern statt. Diese Teilnehmerzahlen waren sicherlich der Tatsache geschuldet, dass es die erste Großveranstaltung nach dem Zweiten Weltkrieg war. Die folgenden DGT erreichten diese Teilnehmerzahlen zunächst nicht mehr. So kamen zum DGT 1983 7300 Teilnehmer (Kongress und Messe). Mehr als 100 Aussteller belegten eine Ausstellungsfläche von 5500 Quadratmetern. Ab der INTERGEO 1995 in Dortmund begann der starke Anstieg bei den Ausstellern (Abb. 6) und Ausstellungsflächen (Abb. 7). Trotz attraktiver Konferenzprogramme stagniert die Zahl der Konferenzteilnehmer im Lauf der Jahre (Abb. 8). Auffällig ist auch eine Verschiebung von den inländischen hin zu ausländischen Teilnehmern sowohl am Kongress als auch an der Messe, was wiederum für die zunehmende Internationalität der INTERGEO spricht.

2.6 2020: INTERGEO.DIGITAL

Die INTERGEO 2020 in Berlin war wie auch die vorhergehenden INTERGEOs als Präsenzveranstaltung geplant worden. Aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie zeichnete sich jedoch bereits im Frühjahr 2020 ab, dass es bei der Durchführung der INTERGEO zu gewissen Einschränkungen kommen würde. Mit der Verordnung vom 21. April 2020 hatte der Berliner Senat den Umgang mit Großveranstaltungen bis einschließlich 24. Oktober 2020 geregelt. Explizit bezog sich die Verordnung auch auf Messen und ließ nur noch maximal 5000 Personen pro Tag zu. Diese Zahl beinhaltete nicht nur die Teilnehmer, sondern auch alle Personen, die an der Messe mitwirken würden. Als dann eine der Messehallen, die für die INTERGEO vorgesehen waren, wegen der Corona-Pandemie zu einem Behelfskrankenhaus umgestaltet werden musste, ließen die Beschränkungen die Durchführung der INTERGEO als Präsenzveranstaltung nicht mehr zu.

Anfang Juli 2020 entschieden daher die Verantwortlichen des Veranstalters DVW e.V. sowie die Ausrichter DVW GmbH für die Konferenz und die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH für die EXPO, die INTERGEO 2020 unter dem Namen INTERGEO.DIGITAL ausschließlich mit Hilfe eines Videokonferenzsystems durchzuführen. Das bedeutete die Umstellung der gesamten INTERGEO auf ein völlig neues und bis dahin nicht erprobtes Veranstaltungsformat in kürzester Zeit. Alle Vortragenden wurden gebeten, ihre Präsentationen entweder vorab aufzuzeichnen oder »live« aus dem Büro oder von zu Hause aus zu halten. Die Moderatoren und Vortragenden lernten kurzfristig in mehreren Online-Schulungsterminen die Nutzung des Videokonferenzsystems kennen. Auch die Konferenzteilnehmer erhielten Hinweise, wie das System genutzt werden konnte. Mit rund 140 Vorträgen in vier virtuellen Vortragsräumen entsprach der Umfang des Konferenzprogramms dem einer Präsenz-INTERGEO. Die Zahl von knapp 600 Konferenzteilnehmern übertraf die Erwartungen für das neue Format deutlich.

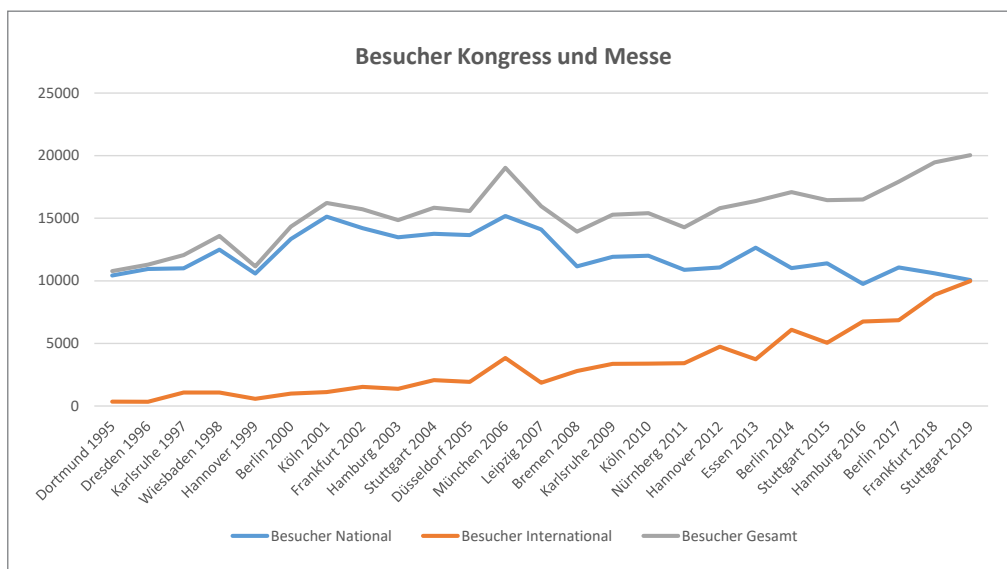


Abb. 8:
Entwicklung der
Besucherzahlen

Die Umstellung der EXPO auf virtuelle Messestände stellte auch für die Firmen eine große Herausforderung dar. Insgesamt 228 Aussteller präsentierten auf der INTERGEO.DIGITAL über 2900 Produkte. Sie stellten auf ihren digitalen Ständen zahlreiche Premieren ihrer Produkte und Lösungen einer zunehmend internationalen Community vor. Aber auch die Messebesucher nahmen das digitale Angebot gut an. Allerdings fehlte vielen Ausstellern und Besuchern das Gespräch im direkten Kontakt vor Ort. Rund 12.000 Teilnehmer legten für den Besuch der virtuellen Messe ihr digitales Profil an. Insgesamt zogen alle Beteiligten jedoch ein positives Fazit dieser ersten INTERGEO in digitaler Form (INTERGEO.DIGITAL 2020).

3 Auslandsaktivitäten des DVW

3.1 Gemeinsame Geodätentage mit Österreich

In den Jahren 1982 und 1991 fanden mit den Standorten Wien bzw. Innsbruck die Geodätentage in Österreich statt. Zuständig für die Vorbereitung und Organisation war der Österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie. Der gemeinsame Geodätentag in Wien war gleichzeitig der 1. Österreichische Geodätentag (ÖGT), den der österreichische Bundespräsident Dr. Rudolf Kirschschräger eröffnete. Ein umfangreiches Exkursions- und Rahmenprogramm führte dazu, dass die Aussteller nur bedingt mit dem Messeverlauf zufrieden waren.

In Innsbruck wurden die Geodäsie und die Aufgaben der Vermessungsingenieure auch für Nicht-Geodäten sichtbar, da kurz vor dem Start des ÖGT/DGT in den Tiroler Alpen »Ötzi« gefunden worden war und es darum ging, ob die Fundstelle in Österreich oder Italien lag. Später stellte sich aufgrund von Vermessungen heraus, dass er auf italienischem Gebiet gefunden worden war. Die Österreicher »trösteten« sich dann damit, dass »Ötzi« auf jeden Fall ein »Tiroler« war.

Für 1999 hatten der DVW und die OVG einen weiteren gemeinsamen Geodätentag in Wien geplant. Allerdings führten die Verhandlungen darüber nicht zu einem Erfolg. Trotzdem haben gerade die beiden erfolgreichen gemeinsamen Geodätentage in Österreich die freundschaftlichen Verbindungen zwischen dem DVW und der (heutigen) OVG gestärkt. Vertreter des DVW nehmen seitdem immer am ÖGT und Vertreter der OVG am DGT bzw. der INTERGEO teil. Anders als beim DGT findet der ÖGT nur alle drei Jahre statt.

3.2 INTERGEO-EAST, INTERGEO-EURASIA und INTEREXPO GEO-SIBERIA

Zwischen 2004 und 2008 fand die INTERGEO-EAST in Belgrad (2004, 2006 und 2008), Zagreb (2005) und Sofia (2007) statt. Den Stand in Belgrad 2004 gestalteten DVW, AdV, ArgeLandentwicklung, BDVI und GTZ als Gemeinschaftsstand. Als weiteren Standort gab es 2010 und 2014 (dann als INTERGEO-EURASIA) Istanbul. Seit 2005 unterstützt der DVW die INTEREXPO GEO-SIBERIA in Nowosibirsk regelmäßig.

4 Vermischtes

4.1 Geodätentage und Philatelie

Da es unter den Geodäten auch eine Reihe von Philatelisten gibt, wurden zwischen 1967 und 1998 viele der bisherigen Geodätentage mit Postsonderstempeln dokumentiert (Wydera 2016). Anlässlich des gemeinsamen deutsch-österreichischen Geodätentages in Wien 1982 gab darüber hinaus die österreichische Post eine Sonderbriefmarke heraus. Bei einigen DGT konnten auch Postkarten mit dem Sonderstempel versehen werden (Abb. 9).



Abb. 9: Sonderstempel, Postkarten und Sonderbriefmarke



Abb. 10:
Ein Quilt aus
alten Leinen-
beuteln

4.2 Leinenbeutel und Tagungstaschen

Früher zeichneten sich Kongresse auch durch eine Menge an gedruckten Unterlagen aus. Daher erhielten die Kongressteilnehmer hierfür anfangs Leinenbeutel (sog. Hafer-säcke), später Tagungstaschen oder -mappen aus verschiedenen Materialien. Die Diskussion über Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sowie die starke Digitalisierung haben erstmalig in Stuttgart 2019 dazu geführt, dass auf eine Tagungstasche verzichtet wurde. Diese Entscheidung gilt auch für die künftigen Veranstaltungen.

Dass die Leinenbeutel auch für künstlerische Zwecke eingesetzt werden können, wird sichtbar in einem auf der INTERGEO 1999 gezeigten Quilt (1,55 m × 1,30 m) (Abb. 10).

5 Wie geht es weiter mit der INTERGEO? – Ein Blick nach vorne

Die INTERGEO ist seit vielen Jahren die führende Conference- und Expo-Veranstaltung für Geoinformation, Geodaten und zukunftsweisende Anwendungen. Besonders in Zentraleuropa, aber in den letzten Jahren auch zunehmend in Asien sowie in Nordamerika hat sich die INTERGEO als bedeutendste Geo-Plattform für Technologie- und

Wissenstransfer etabliert. Der INTERGEO ist es in den vergangenen Jahren gelungen, auf der einen Seite fachliche Trends rechtzeitig zu erkennen und abzubilden und auf der anderen Seite die Kommunikation in der Geo-Community zu intensivieren.

2020 musste die bisherige Präsenzveranstaltung INTERGEO bedingt durch die Corona-Pandemie auf eine ausschließlich digitale Veranstaltung – die INTERGEO.DIGITAL – umgestellt werden. Die Verantwortlichen für die INTERGEO prüfen jetzt, inwieweit digitale Elemente auch zukünftig in Präsenzveranstaltungen eingebunden werden können. Es wird zudem eruiert, auf welche Art und Weise eine Vernetzung von Präsenz- und Remote-Teilnehmer*innen möglich ist, damit das Netzwerk der INTERGEO, das einen großen Mehrwert für alle Beteiligten darstellt, erhalten, aber auch ausgebaut werden kann.

Aktuell (Stand: 1.7.2021) sehen die Planungen für die INTERGEO 2021 in Hannover eine Hybridveranstaltung unter dem Namen INTERGEO 2021 LIVE + DIGITAL vor. Für die INTERGEO-Conference werden die Vortrags-sessions auf rund eine Stunde gekürzt und haben einen sehr viel stärker interaktiven und die Teilnehmer*innen vernetzenden Charakter als die bisherigen Vorträge, die in Präsenz gehalten wurden.

Der direkte Kontakt (»face-to-face«-Kontakt) wird von den Teilnehmern der Conference und der Expo vor Ort in Hannover geschätzt werden. Erstmals bietet die

INTERGEO 2021 aber auch für Remote-Teilnehmer*innen eine digitale 1:1-Kontaktmöglichkeit zu anderen Besucher*innen und Aussteller*innen. Die Organisatoren sehen darin einen sehr großen Mehrwert – wie auch in der Tatsache, dass die Tickets für die Conference und Expo sowohl für den Besuch der Präsenzveranstaltung als auch für den digitalen Besuch gelten werden. Für die INTERGEO besteht somit eine Durchführungsgarantie – egal wie sich das Infektionsgeschehen entwickeln wird. Denn die Aussteller werden sich vor Ort in Hannover mit einem Stand präsentieren, aber sich auch mit einem digitalen Angebot an die virtuell teilnehmenden Besucher*innen wenden. Der intensive Austausch zwischen Ausstellern und Experten ist daher garantiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Besucher*innen die Möglichkeit haben, ihr Veranstaltungsprogramm individuell und nach eigenen Interessen und Verfügbarkeiten zusammenzustellen. Solche skalierbaren und erlebbaren Veranstaltungen setzen sich in der Messe- und Konferenzbranche gerade durch. Die INTERGEO kommt diesen Anforderungen nach, indem sie die Trends und Anforderungen rechtzeitig erkennt und umsetzt in die INTERGEO integriert.

Die INTERGEO wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln – gerade mit den Erfahrungen, die im Rahmen der Corona-Pandemie gemacht wurden. Die Anforderungen an eine erfolgreiche moderne Veranstaltung sind vielfältig. Dazu zählt, sich stärker interdisziplinär auszurichten (Stichworte hier: Building Information Modeling (BIM), Smart Cities, Gesundheit, Umwelt, Sicherheit, ...) und insbesondere der Politik, aber auch der Gesellschaft deutlich zu machen, welche Chancen und Mehrwerte in Verbindung von Digitalisierung mit Geoinformationen möglich sind. Das hat sich bereits in der Pandemie gezeigt, wird aber gerade in der Klimakrise und in weiteren Bereichen, die eine digitalisierte Gesellschaft mit sich bringt, zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Verantwortlichen der INTERGEO werden auch in Zukunft den Austausch mit allen wichtigen Marktteilnehmern der Geoinformationsbranche und der Nachbarbereiche aufrechterhalten, um sich schnell auf verändernde Situationen einstellen zu können und zukünftige Trends möglichst früh zu erkennen. Mit dieser Fähigkeit zum Wandel ist es möglich, den INTERGEO-Besucher*innen eine auch in Zukunft attraktive INTERGEO anzubieten (Salbach 2021).

Literatur

Ahrens, H. H. (1996): Geschichte des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW) e. V., Teil III: 1945/50–1990. ZfV, Sonderheft 25/1996, 121. Jg., 3–91.

Baeschlin, C. F. (1951): Die Notwendigkeit der akademischen Ausbildung im Vermessungsberuf (Festansprache auf dem 36. DGT am 21.09.1951 in München). In: ZfV, Heft 12/1951, 76. Jg., 353–357.

DVW-VR (1994): Protokoll der DVW-Vorstandsratssitzung 09/1994 in Mainz. Unveröffentlicht.

Fecht, A. (1872): Bericht über die erste Hauptversammlung des deutschen Geometer-Vereins. In: ZfV, I. Band (1872), 201–213.

Gast, P. (1931): Das Studium des deutschen Vermessungsingenieurs (Vortrag auf der 33. HV am 09.08.1931 in Hannover). In: ZfV, Heft 18/1931, LX. Band, 550–554.

Graeff, H. (2021): Die Geschichte des DVW e. V. von 1871 bis 1945. In: zfv, Heft 1/2021, 146. Jg., 6–15.

Großmann, W. (1949): Berliner Geodätentagung 1947. In: ZfV, Heft 1/1949, 74. Jg., 28–29.

Großmann, W. (1985): Der Deutsche Geometer-Verein (D.G.V.) von 1871 bis 1918/19. In: ZfV, Sonderheft 23/1985, 110. Jg., 5–74.

Harbert, E. (1949): Die Jahresmitgliederversammlung des DVW (brit. Zone) in Bad Salzuflen vom 19.–21. September 1949. In: ZfV, Heft 6/1949, 74. Jg., 235–237.

HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH (2020): INTERGEO Digital mit erfolgreicher Premiere. www.intergeo.de/de/news/digital-inter-aktiv-international-intergeo-digital-mit-erfolgreicher-premiere, letzter Zugriff 01.03.2021.

Hunger, F. (1985): Der Deutsche Verein für Vermessungswesen (D.V.V./D.V.W.) von 1918/19 bis 1945/50. In: ZfV, Sonderheft 23/1985, 110. Jg., 75–142.

Jordan, W. (1873): Über die Art der theoretischen Ausbildung des Vermessungstechnikers (Vortrag auf der 2. HV am 02.08.1873 in Nürnberg). In: ZfV, II. Band (1873), 319–330.

Kneißl, M. (1961): Das Vermessungswesen, Tradition und Fortschritt (Festvortrag auf dem 46. DGT am 13.09.1961 in München). In: ZfV, Heft 11/1961, 86. Jg., 406–416.

Koch, O. (1872): Hilfsmittel für geometrische Arbeiten, vornehmlich zur Erleichterung des Übergangs aus den bisherigen Landesmaßen in das Metermaß (Vortrag auf der 1. HV am 08.09.1872 in Eisenach). In: ZfV, I. Band (1872), 53–72.

Lindenstruth (1929): Darmstadt als Tagungsort der Mitgliederversammlung des D.V.W. 1929. In: ZfV, Heft 7/1929, LVIII. Band, 254–256.

Pfitzer, A. (1936): Aufgaben und Aufbau einer Rechtsvermessung (Vortrag auf der 36. Reichstagung des D.V.W. am 01.12.1935 in Berlin). In: ZfV, Heft 1/1936, LXV. Band, 1–18.

Salbach, C. (2021): Interview mit der Geschäftsführerin der DVW GmbH zur zukünftigen Entwicklung der INTERGEO. Unveröffentlicht.

Späth, L. (1990): Technik und Umwelt (Festvortrag auf dem 73. DGT am 30.08.1989 in Stuttgart). In: ZfV, Heft 1/1990, 115. Jg., 2–6.

Steppes, C. (1877): Bericht über die VI. Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins zu Frankfurt a.M. am 11. bis 14. August 1877. In: ZfV, Heft 7/1877, VI. Band, 585–669.

Suckow, F. (1931): Das Deutsche Vermessungswesen (Vortrag auf der 33. HV am 09.08.1931 in Hannover). In: ZfV, Heft 18/1931, LX. Band, 542–550.

Treusch (1929): Die Ausstellung der D.V.W. Hauptversammlung 1929 in Darmstadt. In: ZfV, Heft 5/1929, LVIII. Band, 156–158.

Unger, H. (1939): Erste Großdeutsche Reichstagung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen. In: ZfV, Heft 16/1939, 68. Jg., 507–519.

Vollert, E. (1937): Das Vermessungswesen in der Obhut des Reiches (Vortrag auf der 37. Reichstagung des D.V.W. am 01.08.1937 in München). In: ZfV, Heft 16/1937, LXVI. Band, 466–471.

Wydera, M. (2016): Geodäsie in der Philatelie – DVW (deutsche Geodätentage). www.wydera.de/vermessung/kap_10_02_01_dvw.html, letzter Zugriff 01.03.2021.

Kontakt

Dipl.-Ing. Wilhelm Zeddies
wilhelm.zeddies@t-online.de

Dieser Beitrag ist auch digital verfügbar unter www.geodaesie.info.

Anlage: Standorte und Daten der Hauptversammlungen, Deutschen Geodätentage und INTERGEO

Jahr	Termin	Ort	Bezeichnung	Leitthema
1872	07.09. – 09.09.	Eisenach	1. DGT als HV des DGV	
1873	02.08. – 04.08.	Nürnberg	2. DGT als HV des DGV	
1874	05.07. – 07.07.	Dresden	3. DGT als HV des DGV	
1875	05.09. – 08.09.	Berlin	4. DGT als HV des DGV	
1876	12.08. – 15.08.	Köln	5. DGT als HV des DGV	
1877	11.08. – 14.08.	Frankfurt am Main	6. DGT als HV des DGV	
1878	04.08. – 07.08.	Weimar	7. DGT als HV des DGV	
1879	10.08. – 13.08.	Danzig	8. DGT als HV des DGV	
1880	04.07. – 07.07.	Kassel	9. DGT als HV des DGV	
1881	05.08. – 07.08.	Karlsruhe	10. DGT als HV des DGV	
1882	23.07. – 25.07.	Hannover	11. DGT als HV des DGV	
1883	15.08. – 18.08.	München	12. DGT als HV des DGV	
1884	03.08. – 08.08.	Schwerin	13. DGT als HV des DGV	
1885	05.08. – 08.08.	Stuttgart	14. DGT als HV des DGV	
1887	31.07. – 03.08.	Hamburg	15. DGT als HV des DGV	
1889	09.08. – 12.08.	Straßburg	16. DGT als HV des DGV	
1891	31.05. – 04.06.	Berlin	17. DGT als HV des DGV	
1893	23.07. – 28.07.	Breslau	18. DGT als HV des DGV	
1895	08.08. – 09.08.	Bonn	19. DGT als HV des DGV	
1896	02.08. – 05.08.	Dresden	20. DGT als HV des DGV	
1898	31.07. – 03.08.	Darmstadt	21. DGT als HV des DGV	
1900	29.07. – 01.08.	Kassel	22. DGT als HV des DGV	
1902	20.07. – 23.07.	Düsseldorf	23. DGT als HV des DGV	
1904	10.07. – 13.07.	München	24. DGT als HV des DGV	
1906	15.07. – 18.07.	Königsberg i. Pr.	25. DGT als HV des DGV	
1908	28.07. – 29.07.	Erfurt	26. DGT als HV des DGV	
1910	31.07. – 03.08.	Essen	27. DGT als HV des DGV	
1912	03.08. – 08.08.	Straßburg	28. DGT als HV des DGV	
1921	22.09. – 28.09.	Stuttgart	29. DGT als HV des D.V.W.	
1925	04.08. – 08.08.	Köln	1. DGW	
1927	13.08. – 18.08.	München	30. DGT als HV des D.V.W.	
1929	02.08. – 06.08.	Darmstadt	31. DGT als HV des D.V.W.	
1931	07.08. – 11.08.	Hannover	32. DGT als HV des D.V.W.	
1935	30.11. – 02.12.	Berlin	33. DGT als HV des D.V.W.	
1937	31.07. – 04.08.	München	34. DGT als HV des D.V.W.	
1939	01.07. – 03.07.	Wien	35. DGT als HV des D.V.W.	
1950	02.08. – 07.08.	Köln	2. DGW	
1951	21.09. – 23.09.	München	36. DGT	
1952	27.09. – 30.09.	Hamburg	37. DGT	
1953	09.08. – 12.08.	Karlsruhe	38. DGT	
1954	29.08. – 01.09.	Wiesbaden	39. DGT	
1955	25.09. – 28.09.	Braunschweig	40. DGT	
1956	26.09. – 29.09.	Essen	41. DGT	
1957	18.09. – 21.09.	Berlin	42. DGT	
1958	24.09. – 27.09.	Stuttgart	43. DGT	
1959	23.09. – 28.09.	Trier	44. DGT	
1960	21.09. – 24.09.	Bremen	45. DGT	
1961	13.09. – 18.09.	München	46. DGT	
1962	28.09. – 29.09.	Dortmund	47. DGT	
1963	02.10. – 05.10.	Freiburg im Breisgau	48. DGT	
1964	02.09. – 05.09.	Hamburg	49. DGT	Technik und Umwelt
1965	22.09. – 25.09.	Hannover	50. DGT	Zusammenwirken von Forschung und Praxis im Vermessungswesen
1966	21.09. – 24.09.	Essen	51. DGT	Raumordnung und Bodenpolitik
1967	08.09. – 09.09.	Wiesbaden	52. DGT	Kybernetik im Vermessungswesen
1968	25.09. – 28.09.	Stuttgart	53. DGT	150 Jahre Württembergische Landesvermessung

Jahr	Termin	Ort	Bezeichnung	Leitthema
1969	24.09. – 27.09.	Nürnberg	54. DGT	Geodäsie in Wissenschaft und Praxis
1970	16.09. – 19.09.	Berlin	55. DGT	Vermessungswesen in der modernen Welt
1971	01.09. – 03.09.	Wiesbaden	56. DGT	100 Jahre DVW
1972	20.09. – 23.09.	Braunschweig	57. DGT	Geodäsie als Natur- und Ingenieurwissenschaft
1973	19.09. – 22.09.	Ludwigshafen	58. DGT	Geodäsie als Wegbereiter einer neuen Entwicklung
1974	25.09. – 28.09.	Lübeck-Travemünde	59. DGT	Geodäsie in Gegenwart und Zukunft
1975	22.05. – 28.05.	Köln	3. DGW	Geodäsie: Weg zur Ordnung des Raumes
1976	01.09. – 04.09.	München	60. DGT	Der Geodät, Mittler zwischen Mensch und Raum
1977	05.10. – 08.10.	Düsseldorf	61. DGT	GEODÄTIKA '77
1978	20.09. – 23.09.	Berlin	62. DGT	Vermessungswesen und Daseinsvorsorge
1979	12.09. – 15.09.	Hamburg	63. DGT	Geodäsie: Technik für die Welt von morgen
1980	03.09. – 06.09.	Wiesbaden	64. DGT	Geodäsie im Wandel
1981	23.09. – 26.09.	Karlsruhe	65. DGT	Gestalt und Gestaltung der Erde: Wirkungsfelder der Geodäsie
1982	31.08. – 03.09.	Wien	66. DGT / 1. ÖGT	Informationssysteme der Geodäsie
1983	14.09. – 17.09.	Hannover	67. DGT	Vermessungswesen und Lebensraum: Erfassen, Darstellen, Gestalten
1984	19.09. – 22.09.	Mainz	68. DGT	Daten unserer Umwelt
1985	18.09. – 21.09.	Düsseldorf	69. DGT	GEODÄTIKA'85
1986	03.09. – 06.09.	Nürnberg	70. DGT	Geodäsie im Dienste der Gesellschaft
1987	07.10. – 10.10.	Frankfurt am Main	71. DGT	Wirtschaft – Boden – Vermessung
1988	19.10. – 22.10.	Berlin	72. DGT	Vermessungswesen im Spannungsfeld von Recht und Technik
1989	30.08. – 02.09.	Stuttgart	73. DGT	Geodäsie im Dienste der Umwelt
1990	05.09. – 08.09.	Essen	74. DGT	Vom Pythagoras zum Microchip
1991	02.10. – 05.10.	Innsbruck / Tirol	75. DGT / 4. ÖGT	Umwelt und Landinformation
1992	16.09. – 19.09.	Hamburg	76. DGT	Brennpunkt Geodaten
1993	15.09. – 18.09.	Augsburg	77. DGT	Messen und Planen in Europa
1994	21.09. – 24.09.	Mainz	78. DGT	Geodäsie traditionell fortschrittlich
1995	23.08. – 26.08.	Dortmund	79. DGT / INTERGEO®	Geodäsie: Weg zur Ordnung des Raumes
1996	25.09. – 28.09.	Dresden	80. DGT / INTERGEO®	Vermessung – Brücke über Grenzen
1997	17.09. – 20.09.	Karlsruhe	81. DGT / INTERGEO®	Geodäsie – Technik für Raum und Recht
1998	23.09. – 26.09.	Wiesbaden	82. DGT / INTERGEO®	Geodäsie vernetzt Europa
1999	01.09. – 03.09.	Hannover	83. DGT / INTERGEO®	Geodäsie für Mensch, Natur und Technik
2000	11.10. – 13.10.	Berlin	INTERGEO®	Rauminformation für das 21. Jahrhundert
2001	19.09. – 21.09.	Köln	INTERGEO®	Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
2002	16.10. – 18.10.	Frankfurt am Main	INTERGEO®	Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
2003	17.09. – 19.09.	Hamburg	INTERGEO®	Wissen für die Erde
2004	13.10. – 15.10.	Stuttgart	INTERGEO®	Für mobile Menschen
2005	04.10. – 06.10.	Düsseldorf	INTERGEO®	Grenzen überschreiten
2006	10.10. – 12.10.	München	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2006	08.10. – 13.10.	München	FIG-Kongress	Wissen und Handeln für die Erde
2007	25.09. – 27.09.	Leipzig	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2008	30.09. – 02.10.	Bremen	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2009	22.09. – 24.09.	Karlsruhe	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2010	05.10. – 07.10.	Köln	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2011	27.09. – 29.09.	Nürnberg	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2012	09.10. – 11.10.	Hannover	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2013	08.10. – 10.10.	Essen	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2014	07.10. – 09.10.	Berlin	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2015	14.09. – 17.09.	Stuttgart	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2016	11.10. – 13.10.	Hamburg	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2017	26.09. – 28.09.	Berlin	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2018	16.10. – 18.10.	Frankfurt am Main	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2019	17.09. – 20.09.	Stuttgart	INTERGEO®	Wissen und Handeln für die Erde
2020	13.10. – 15.10.	Nur digital	INTERGEO.DIGITAL®	GEOINFORMATION FOR A SMARTER WORLD

Anmerkungen: Die Bezeichnung »DGT« für die Hauptversammlungen des DGV und des D.V.V./D.V.W. zwischen 1872 und 1939 wurde nachträglich eingeführt, um eine durchgehende Nummerierung zu erhalten. – Ein Leitthema für DGT und INTERGEO gibt es erst ab 1964.